

Das war Freude, Lachen, Frohsinn pur

Gut gelaunt ging es Hand in Hand durchs Narrenland



Die „Glücksbärchis“ vom Hoppeditz begeisterten das Publikum.



Märchenprinzessin Tatjana I. und ihr Bodyguard Sebastian begrüßten das närrische Volk.

Zu einem Zeitpunkt, wo der Alltag der Menschen von Stress und Hektik geprägt ist, lud der Kinder-Karnevalsverein Hoppeditz die Narren zu einer Wellnesskur der besonderen Art ins Neunkircher Bürgerhaus ein. Beim Schunkeln, Singen und Lachen konnte man einige Stunden dem Alltag entfliehen.

„Ob Sie wollen oder nicht, Lachen und Applaus ist heut Abend Pflicht!“ Mit diesen Worten ließ Ulla Karthein das Publikum zum Narrenschwur antreten und alle erhoben sich und schworen sich auf einen vergnüglichen Abend ein. Mit gewohnter Souveränität führte Wolfgang Bogler durchs Programm und versprach den Zuschauern, dass sie am Ende der Sitzung mit der „Petersburger Schlittenfahrt“ zu ihren Autos begleitet würden, da es zu diesem Zeitpunkt ununterbrochen schneite.

„Erhebt die Hände zu tollem Applaus, dann kriegen wir Stimmung in dieses Haus“, appellierte Märchenprinzessin Tatjana I., in Begleitung ihres „Bodyguards“ Sebastian, an das närrische Volk. Diese hielten sich dann auch nicht zurück und belohnten sowohl die sechs Mariechen des KUV Blau Gelb Wiebelskirchen und die von „Tante Ulla“ trainierten „Glücksbärchis“ für ihre Darbietungen mit tollem Applaus. Sie waren mit ihren Tänzen ebenso eine Augenweide, wie die Garde von „M'r sin nit so“ aus Saarbrücken, die Majorettes und Tanzmariechen Laura Hollinger vom Hoppeditz.

Mit einem „dreifach Hoch der Faasenacht“ erklärte Hofnarr Andreas Franz von den Bruchkatzen Ramstein auf seine eigene Art die Politik im Lande: „Weil es bei uns so eiskalt war, liegt Jamaika jetzt an der Saar“ und sprach mit seinen Nackenschlägen auf die Politiker Vielen im Publikum aus der Seele. Er wurde von den Zuschauern mit viel Beifall belohnt, genau wie die „Abgefüllte“ von der Bürgergarde Ottweiler, die vom Leid mit dem alten Auto sangen und „Erbsen, Linsen, Bohne, das knallt wie aus Kanone“ zum Besten gaben.

Nicht nur die Akteure auf der Bühne waren in Bewegung, auch das Publikum wurde zwischen den Vorträgen mit Schunklern und Bewegungsliedern zum Mitmachen animiert, was Allen riesigen Spaß machte. Die Lachmuskeln hatten ebenfalls viel zu tun an diesem Abend, wie bei den „Rentnern“ Inge Winter und Dieter Wolf von der Homburger Narrenzunft. „E Rentner is e Mann, der nemmeh soll, awwer noch kann“ und „Mir Rentner hann e hards Brod, mir schaffe uns ball dod“ sind nur zwei Schilderungen aus ihrem Rentnerleben. Die „Hofkater“ von den Bruchkatzen Ramstein stehen für tolle Unterhaltung in edlem Design und das zeigten sie auch diesmal wieder mit fastnachtlich präsentierten, bekannten Hits. Da hielt es das närrische Volk nicht mehr auf ihren Sitzen.

Die „Barbies“ von der KG Rot-Weiß Losheim, eine sichere Bank in Kreativität und Ideenreichtum, brillierten mit ihren überwältigenden venezianischen Kostümen und Tänzen ebenso, wie die elffachen Saarlandmeister, das Männerballett des KG Losheim. Als Wikinger zeigten sie mit hervorragender Choreografie, dass sie zu Recht so oft Saarlandmeister wurden. Charly Glassel von der Bürgergarde Ottweiler, bekannt mit seinem „Teebeidelche“, rief als „De Ladisch“ wieder wahre Lachsalven im Publikum hervor. „Angschd vor de Awedd han isch net, awwer isch weere mich degeje“, bekannte er offen und gab die ideale Lösung dazu: „Wir schaffen ohne Rast und Ruh, nur vormittags ist geschlossen und nachmittags haben wir zu.“

Den Vogel schoss auch in diesem Jahr wieder „de Härtschd vom Dahner Daal“, Oliver Betzer von der KV Schönau, mit seinem roten Pferd ab. Es blieb kein Auge trocken, die Lachtränen kullerten und das „Uiuiui“ schallte mehr als einmal durch den Saal bei seinem wort- und gestenreichen Vortrag. Vor allem seine bessere Hälfte blieb nicht verschont: „Hab mei Fraa am Nilpferdgehege im Zoo kennengeleert, ei isch hätt besser es Nilpferd genom, do wär ich mir sicher gewehn, dass es nit digger wird.“ Den furiosen Abschluss machten, wie in jedem Jahr, die „Sandmänncher“ von der „KG Dann wolle ma emo!“ Rohrbach. Mit Tanz-, Gesangs- und Sprechleinlagen präsentierten sie einfach super und in wechselnden Kostümen, einen Dreh quer durch die Filmgeschichte, natürlich mit tatkräftiger Unterstützung des Sandmännchens.

Nach diesem heiteren und kurzweiligen Abend im Bürgerhaus wurde das närrische Publikum in die verschneite Welt entlassen, aber leider ohne Begleitung der „Petersburger Schlittenfahrt“, wie von Wolfgang Bogler anfangs versprochen. Trotzdem machten sich alle gut gelaunt auf den Heimweg.

Für alle Freunde und Interessierte ist der KKV Hoppeditz unter Telefon-Nr. 06821-21447, unter info@hoppeditz.de oder natürlich auch im Internet unter www.hoppeditz.de zu erreichen.



*Die MBTG „M'r sin nit so“
glänzte mit Asterix und Cleopatra.*



*Pferdeflüsterer „de Härtschd“
war im wahrsten Sinne des Wortes de Härtschd.*



*Die Rohrbacher „Sandmänncher“
machten den furiosen Abschluss.*

Trainerinnen und Trainer

- ▶ Ulla Karthein (Glücksbärchis)
- ▶ Lisa Budavarie
(Garde „M'r sin nit so“ Saarbrücken)
- ▶ Nicole Conrad, Maren Müller
(Majorettes Hoppeditz)
- ▶ Luisa Kallenborn, Anja Bost
(MBTG „M'r sin nit so“)
- ▶ Christoph Röder („Die Barbies“,
Männerballett KG Rot-Weiß Losheim)
- ▶ Carsten Meiser, Michaela Blatt,
Lisa Bender („Sandmänncher“ KG „Dann wolle ma
emol“ Rohrbach)
- ▶ Yvonne Braschke, Dirk Eis (Tanzmariechen Laura
Hollinger, Hoppeditz)
- ▶ Susi Sutter, Jessica Lehmann,
Janine Held, Silvia Urschel
(Sechs-Mariechentanz KUV)

ex